

Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



Tuberkulose (Tbc)

Allgemeines

Bei der Tuberkulose handelt es sich um eine ansteckende, bakterielle Infektionskrankheit. Zu ca. 80 % ist die Lunge befallen, grundsätzlich können aber alle Organe betroffen sein.

(Die für den Menschen relevanten Arten werden als **Mycobacterium-tuberculosis-Komplex** zusammengefasst: **M. tuberculosis**, **M. bovis**, **M. africanum** sowie die Spezies **M. microti** und **M. canetti**).

Es ist eine weltweit verbreitete Krankheit. Eine besonders große Bedeutung ergibt sich für die Entwicklungsländer. Besonders betroffen sind die afrikanischen Länder südlich der Sahara, der Süden und Osten Asiens, einige lateinamerikanische Staaten und zunehmend auch die Nachfolgestaaten der Sowjetunion. Gründe dafür sind eine schlechte medizinische Versorgung, rasches Bevölkerungswachstum unter Bedingungen von Armut, Krieg und Migration.

In Deutschland und vergleichbaren Industriestaaten kam es durch die allgemeine Verbesserung der Lebensumstände zu einem deutlichen Rückgang der Tuberkulose-Erkrankungen, der seit den 50er Jahren bis in die Gegenwart anhält.

Übertragungsweg

Die Übertragung von Tbc-Bakterien erfolgt vor allem durch Einatmen von Tröpfchen von infizierten Personen, die insbesondere beim Husten oder Niesen freigesetzt werden. Ob es zur Infektion kommt, hängt von der Häufigkeit und Intensität des Kontakts, der Menge und Virulenz der inhalierten Erreger und der Stärke des eigenen Immunsystems ab.

Eine Übertragung durch nicht pasteurisierte Milch infizierter Rinder ist prinzipiell möglich, jedoch in Mitteleuropa nicht mehr von Bedeutung, da der Rinderbestand weitestgehend tuberkulosefrei ist.

Für **M. tuberculosis** und **M. africanum** sind Menschen das einzige relevante Reservoir, für **M. bovis** können es auch Mensch, Rind sowie manche Wildtiere sein.

Inkubationszeit und Symptome

Der Zeitraum zwischen Aufnahme der Erreger und der Erkrankung (Inkubationszeit) kann Wochen bis viele Monate betragen. Eine infektiöse Lungentuberkulose tritt in der Regel 6 Monate nach einer Infektion auf.

Eine Tuberkulose verläuft oft schleichend. Allgemeinsymptomen können Fieber, Appetitlosigkeit, Nachtschweiß, Gewichtsverlust, Konzentrationsstörungen, Müdigkeit, allgemeine Schwäche und Zeichen eines grippalen Infektes sein. Bei Lungenbefall besteht trockener Husten, in ausgedehnten Fällen mit Auswurf und Atemnot. Die Tbc-Bakterien führen zur Einschmelzung von Lungengewebe. Wenn solch untergegangenes Gewebe, in dem sich auch Tbc-Bakterien befinden, über die Bronchien abgehustet werden kann, spricht man von offener Tuberkulose (Gegensatz: geschlossene). Es besteht hohe Ansteckungsgefahr.

Ist eine Tuberkulose in anderen Organen lokalisiert, stellen sich dort entsprechende Symptome ein wie Bauchschmerzen bei Darmtuberkulose, Brustschmerz bei Lungenfelltuberkulose, Gelenkschwellung bei tuberkulöser Gelenkentzündung oder Kopfschmerz, Erbrechen, Fieber, Nackensteife und Bewusstseinstörung bei tuberkulöser Hirnhautentzündung.

Behandlung

Die Behandlung der Tuberkulose erfolgt ausschließlich mit einer Kombination von Medikamenten. Als Standard-Kurzzeittherapie der Lungentuberkulose wird eine Chemotherapie angesehen, die sich über einen Zeitraum von 6 Monaten erstreckt. Für die erfolgreiche Durchführung dieser Therapie sind entscheidende Voraussetzungen, dass die Medikamente gut vertragen und regelmäßig eingenommen werden.

Resistenzen der Erreger gegenüber den Medikamenten, insbesondere die Multiresistenz, sind zwar in Deutschland noch vergleichsweise selten, besitzen aber wachsende Bedeutung.

Die Impfung gegen Tbc wird von der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut seit 1998 nicht mehr empfohlen. Gründe dafür sind eine begrenzte Wirksamkeit und eine relative Häufigkeit von Impfkomplikationen.

Maßnahmen und Umgebungsuntersuchung

Entscheidend für eine effektive Tuberkulosebekämpfung ist die rasche Entdeckung erkrankter und infektiöser Personen und eine schnell einsetzende effiziente Therapie.

In Deutschland ist die aktive Fallsuche eine wesentliche Voraussetzung für die Reduzierung der Erkrankungshäufigkeit an Tuberkulose. Diese besteht in der Umgebungsuntersuchung von Kontaktpersonen von Patienten mit infektiöser Tuberkulose, die durch das zuständige Gesundheitsamt ermittelt werden. Nur durch eine frühzeitige Röntgenuntersuchung (ein Hauttest oder Blutuntersuchung ist auch möglich) kann im Fall einer möglichen Ansteckung, eine notwendig werdende Behandlung rechtzeitig eingeleitet werden. Je nach Ansteckungsfähigkeit und Kontakt, sind bis zu drei Röntgenaufnahmen notwendig.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Gesundheitsamt Peine
Maschweg 21
31224 Peine**

Tel.: 05171 / 401 - 7001